

# Wildbader Chronik

Amtsblatt  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger  
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr  
beträgt für die einspaltige Pettzeile oder deren Raum 8 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen  
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 146

Donnerstag, den 5. Dezember 1912

48. Jahrgang.

## Die Ereignisse auf dem Balkan.

Der Waffenstillstand zwischen der Türkei und Bulgarien, Serbien und Montenegro ist am Dienstag abend vollends perfekt geworden und ist unterzeichnet. Griechenland allein führt den Krieg weiter. Die starke Rivalität zwischen Bulgarien und Griechenland wegen des Besitzes von Saloniki ist die Ursache dieses Weiterkämpfens auf eigene Faust. Der Waffenstillstand ist der Vorläufer der Friedensverhandlungen, welche voraussichtlich in London stattfinden werden. Ob damit aber Friede auf dem Balkan sein wird, ist sehr zweifelhaft bei der jetzt schon vorhandenen Teilungsseifersucht. — Bei der Teilung wird Oesterreich wohl leer ausgehen, denn:

„Teilt die Türkei!“ rief Zeus von seinen Höhen  
Den Völkern zu. „Nehmt, sie soll euer sein,  
Euch schenke ich sie zum Erb und ew'gen Lehen,  
Doch teilt euch brüderlich darein!“

Da eilt, was Waffen hat, sich zu versammeln,  
Es regte sich geschäftig Serb' und Griech',  
Und Nikita griff zu den schönsten Hammeln  
Und Ferdinand häuft Sieg auf Sieg.

Bulgarien nimmt sich sehr viel Land und Straßen,  
Der Grieche freut sich Salonikis sehr,  
Nikita packt, was seine Säcke fassen,  
Und Serbien will noch etwas — Meer.

Ganz spät, nachdem die Teilung längst geschehen,  
Naht Habsburg dann vom blauen Donaustrand.  
Ach! Da war nirgends mehr etwas zu sehen,  
Für ihn blieb nicht das kleinste Stückchen Land.

„Beh' mir! So soll ich denn allein von allen  
Vergessen sein? Ich, dein getreuester Sohn?“  
So ließ er laut der Klage Ruf erschallen  
Und warf sich hin vor Jovis Thron.

„Wenn du im Land des Schlafes dich verweilet,  
Verseht der Gott, „so hadre jetzt nicht hier.  
Wo warst du denn, als man den Balkan teilet?“  
„Ich war,“ sprach da Habsburg, „nicht ganz bei mir,  
Ich glaubt' an unrer Diplomaten Weisheit,  
Ein Axiom war mir der Status quo.  
Hätt' ich geahnt, was ich nun weiß heut',  
Ständ' ich am Sandschat oder anderswo!“

„Was tun?“ spricht Zeus. „s'ist alles schon gestreift,  
Albanien, Salonich sind nicht mehr mein,  
Hast du da drunten große Interessen,  
Dann wach' zur Zeit und schlaf' hintendrein!“

London, 4. Dez. Soweit die Balkanfrage in Betracht kommt, kann die Tripel-Entente als abgetan angesehen werden. England steht vollständig auf dem Standpunkt des Dreibundes und fordert entschieden, daß der Weltfrieden Serbiens wegen nicht gestört werde. Mit der Dreibundpolitik stimmt England auch in der Forderung überein, daß eine lebensfähige Türkei weiter bestehe, weshalb die Pforte mindestens ein breites Hinterland im Norden von Konstantinopel behalten müsse.

## Württemberg.

Stuttgart, 4. Dez. Im Verein mit dem Bund der Landwirte hat die **Konservative** Partei folgende Kandidaten aufgestellt:

im Neckar- und Jagstkreis:

Kraut, Rechtsanwalt in Stuttgart,  
Freih. Bergler v. Berglas, Wilt., in Cannstatt,  
A. Graf, Gutsbesitzer in Seegartenhof,  
J. Killing, Stadtschultheiß in Ingelfingen,  
K. Beringer, Gemeinderat in Stuttgart,  
M. Schmid sen., Landwirt in Diemboth,  
Th. Fischer, Tapeziermeister in Stuttgart,  
G. Decker, Rektor in Korntal,  
Joh. Klein, Weingärtner in Vorbachzimmern;

im Donau- und Schwarzwaldkreis:

Ablung, Dekonomierat in Sindlingen, Oberamt  
Herrenberg,  
J. Bollinger, Landwirt und Schultheiß in Nellingen,  
Chr. Büchle, Landwirt und Mühlenbesitzer in Langenau  
Jakob Knapp, Kulturmeister in Neutlingen,  
Th. Körner, Redakteur in Stuttgart,  
Aug. Mändle, Bauer u. Weingärtner in Mezingen,  
Otto Müller, Fabrikant in Detlingen,  
Peter Ziegler, Kaufmann in Wilmersdorf.

Die **Sozialdemokratie** stellte folgende Kandidaten für die Landesproporzahlen auf:

im Schwarzwald- und Donaukreis:

Mattutat, Hermann, seith. Landtagsabgeordneter,  
Wasner, Otto, seitheriger Landtagsabgeordneter,  
Preßmar, Georg, Schreinermeister und Gemeindevorstand in Geislingen,  
Nill, Jakob, Landwirt und Schreinermeister in Bodelshausen,  
Göhring, Friedrich, Gemeinderat in Ulm,  
Fleig, Matthias, Gemeinderat in Schwenningen,  
Herpich, Friedrich, Redakteur in Stuttgart,  
Massatsch, Karl, Gewerkschaftsbeamter in Stuttgart.

Beschlossen wurde, von einer Kumulierung Abstand zu nehmen.

Im ersten Landeswahlkreis sollen in erster Linie wieder die seitherigen Abgeordneten bevorzugt

werden. Für den zweiten Landeswahlkreis wurde kein Beschluß gefaßt.

Das **Zentrum** hat, nach dem „D. Volksbl.“, folgende Kandidaten für die Landesproporzwahl aufgestellt:

Neckar- und Jagstkreis:

Joh. Groß, Sekretär des neuen Eisenbahnerverbandes in Stuttgart, dreimal kumuliert; Sebastian Metzger, Bäckermeister in Mailach, OA. Künzelsau, zweimal kumuliert; Franz Chardon, Weingärtner in Neckarjalm; Anton Feil, Schultheiß in Nöttingen, OA. Neresheim; Robert Mayer, Gutsbesitzer in Pommertsweiler, OA. Aalen; Ernst Weigler, Buchbindermeister in Ömünd.

Donau- und Schwarzwaldkreis:

Dr. Karl Joseph Späth, Stadtpfarrer in Vöberach, zweimal kumuliert; Joh. Weber, Hauptlehrer in Heilbronn, zweimal kumuliert; Joseph Herber, Schuhmachermeister in Wiesensteig, zweimal kumuliert; Georg Bekler sen., Landwirt in Nendingen, OA. Tuttingen; Kaspar Laub, Eisenbahnhilfswärter in Leutkirch. Die Kandidatenliste der Deutschen Partei und der Volkspartei haben wir in der letzten Nummer schon bekannt gegeben.

Eßlingen, 4. Dez. Wie in Stuttgart, so haben auch hier die bürgerlichen Kollegien beschlossen, die Schutzmannschaft für die nächtlichen Dienstgänge mit Revolvern auszurüsten.

Herrenberg, 3. Dez. Gestern mittag ereignete sich auf der Station beim Rangieren ein Betriebsunfall. Eine Rangierabteilung fuhr auf eine stillstehende Lokomotive auf, so daß ein leerer Latinenwagen auf die Rampe eines anderen Wagens aufsprang und mit zwei Rädern in der Luft hing; der Materialschaden ist unbedeutend. Der Vorarbeiter Rufer von Nufringen, der den Vorgang in nächster Nähe mit ansah, erlitt einen Herzschlag, dem er in kürzester Zeit erlag.

Oberjettingen, OA. Herrenberg, 4. Dez. In das hiesige Rathaus wurde eingebrochen und eine Geldkassette mit mehreren hundert Mark gestohlen. Ein Stuttgarter Polizeihund konnte keinerlei Spuren vom Täter entdecken.

Auf dem Fußweg nach Steinberg wurde die Gastwirtsstochter Marie Enderle durch einen Mann niedergeschlagen, der sie ihrer beträchtlichen Barschaft zu berauben suchte. Ihre Hilferufe vernahm ein Angler. Er verheuchelte den Täter, der dann durch einen berittenen Landjäger verfolgt und verhaftet wurde. Der Verbrecher legte ein Geständnis ab, verweigert jedoch die Nennung seines Namens. Bei der Einlieferung suchte die Volks-

welche sich unter ihm erstreckten. Seine Augen hingen wie gebannt an diesem Anblick. Da schlug die Uhr Mitternacht und ein Schauer durchrieselte ihn, denn es war dieselbe Glocke, die ihre Stimme zu dem Totengeläute seines Oufels und seines Vatters hatte ertönen lassen, und ihre langsamen Schläge erklangen wie zum Begräbnis. Hastig eilte er davon, als der Schall von Fußritten, die ihm zu folgen schienen, sein Ohr traf. Er wandte sich um, sah aber nichts als ein vertrocknetes, vom Winde aufgejagtes Blatt. Doch bald wiederholte sich dasselbe Geräusch. Wieder blieb er stehen und horchte atemlos, ein Gefühl des Schreckens beschlich ihn. Jetzt klangen die Schritte deutlicher, die Zweige des Gebüsches vor ihm teilten sich und die Gestalt eines Mannes erschien, erst zögernd, dann aber schritt sie auf Rigel zu, der in ihr nun Georg Foulsham erkannte, den Wildhüter, der bei der Untersuchung Zeugenaussagen gemacht hatte.

Schweigend blickte Rigel ihn an. Foulsham berührte seine Kappe und sah seinem Herrn fest ins Gesicht, das im Mondlicht so weiß und unbeweglich erschien wie Marmor; dann sagte er achtungsvoll:

## Der Teufelskopf.

Roman von Fitzgerald Molloy, deutsch von G. Obeling.

(19. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Spät am Abend des Tages, an dem dies letzte Ereignis stattgefunden hatte, saß Rigel allein in der Bibliothek. Seit dem Essen hatte er sich kaum gerührt. Sein Geist war von einem einzigen Gedanken beherrscht, der alle anderen Gedanken ausschloß. Endlich erweckte ihn die Kälte des Zimmers, in dem das Feuer ausgegangen war; er erhob sich, ging unruhig hin und her und bemühte sich, den Gedanken, der ihn gepackt hielt, los zu werden.

In der Hoffnung, wenigstens zeitweise die Last abzuschütteln, verließ er das Zimmer, ging durch einen langen, schmalen Gang und kam in eine kleine Halle. Hier nahm er Rock und Hut, ging durch die Tür des westlichen Turmes hinaus und trat auf ein breites Plateau, das an dieser Seite des Schlosses lag und nach den Anlagen führte, die hier einen steilen Abstieg nach dem Tale verdeckten.

Die Nacht war kalt; ein blasser, nebliger Himmel hing über der Welt. Die weißen Statuen der Terrassen schimmerten wie Geister durch die Dunkelheit.

Rigel zündete sich eine Zigarre an und ging langsam durch die einsame, düstere Szenerie, immer verfolgt von seinen Gedanken. Eine Biegung des Weges brachte ihn plötzlich vor zwei Pappelbäume, deren schlank gewachsene, schwarze Gestalten sich gerade vor der Mondscheibe erhoben, und sofort tauchte vor ihm die Erinnerung an eine denkwürdige Nacht auf, als er in einem Garten in der Nähe von Florenz gewartet hatte, wo die schwarzen Zypressenbäume das gelbe Mondlicht gedämpft hatten. Damals war die Luft warm gewesen und sein Gemüt hell; ein betäubender Duft von Orangen- und Zitronenblüten hatte seine Sinne umfangen. Warum nicht diesen Ort mit seinen drückenden Erinnerungen verlassen und zurückkehren nach dem Süden, wo man das Leben doch genießen konnte? fragte er sich.

Er sah auf zu den massiven Türmen des Schlosses, dessen ausgedehnter Umfang in der Dunkelheit noch größer erschien, und den schwarzen Schatten,

menge den Verbrecher zu lynchen. Das Volk ist durch die verschiedenen Raubmorde und Ueberfälle in erregtester Stimmung.

**Schnaitheim, 4. Dez.** Hier wurde eine Bodenerkrankung festgestellt. Der Erkrankte wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht. Die Epidemie wurde wohl von Großpocken, wo sie schon länger herrscht, hierher verschleppt.

**Heilbronn, 4. Dez.** Der bei der Stadtpflege in Weinsberg angestellte Verwaltungskandidat Friedrich Baumann ist mit 10 000 Mark Depositionsgeldern durchgebrannt.

**Satteldorf, O. A. Crailsheim, 4. Dez.** Eine staunenswerte Eklektik hat nach einer Hasenjagd ein Treiber im „grünen Baum“ hier vollbracht. Er verzehrte einen großen, schweren Hasen in  $\frac{1}{4}$  Stunden, sodann zwei Leberwürste, zwei Heringe und eine Portion Preßwurst und Brot und trank dazu mehrere Schoppen Bier. Zum Schluß wollte der Unerfättliche noch ein Pfund Speck auf das Brot gestrichen haben, was ihm aber nicht mehr bezahlt wurde. Der Mann scheint einen Magen wie ein Nilpferd zu haben!

**Ravensburg, 2. Dez.** Gestern nachmittag wurde in Oberjulgen die 35 Jahre alte Ehefrau des Wagners Rothenhäusler ermordet, nachdem vorher an ihr ein anderes schweres Verbrechen begangen worden war.

**Weingarten, 4. Dez.** Der Mörder der Wagnermeistersehefrau Rothenhäusler in Oberjulgen ist in der Person des bei der Firma Gomer u. Kutter beschäftigten Maschinenstrickers Michael Hofer festgenommen worden. Er leugnet die Tat zwar energisch, doch liegt ein erdrückendes Beweismaterial vor. Die Hosen des Verhafteten sind mit Blutflecken bedeckt, außerdem paßt das Signalement der Staatsanwaltschaft auffallend auf ihn.

#### Aus dem Reich.

**Berlin, 4. Dez.** Im Namen der Zentrumsfraktion verlas heute im Reichstag der Abg. Spahn unter starker Erregung zur Jesuitenfrage eine Erklärung, die mit den Worten schließt: „Unter diesen Umständen können wir zum Reichskanzler und Bundesrat das Vertrauen nicht haben, daß die Bedürfnisse der Katholiken im Deutschen Reich bei ihnen eine gerechte Behandlung finden.“

In der Montagssitzung des deutschen Reichstags haben der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und der Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter vor dichtbesetztem Hause über die auswärtige Lage gesprochen. Es war daraus soviel zu entnehmen, daß eine unmittelbare Gefahr nicht bestehe, daß aber, falls Österreich von Rußland angegriffen würde, Deutschland seiner Bündnispflicht getreu handeln werde und damit auch seine eigenen Interessen verteidige. Deutschlands Verhältnis zu England sei zurzeit sehr gut; man arbeite gemeinsam am Friedenswerk auf dem Balkan. Viel Heiterkeit erregte es, als der Zentrumsabgeordnete Erzberger dem soz. Abgeordneten Ledebour auf eine persönliche Anspielung wegen Erzbergers angeblicher Mission nach Albanien erwiderte: „Ich bin in Wien gewesen auf eine Einladung, die mir im

„Ich bitte um Entschuldigung, Sir Rigel.“

„Nun, Foulsham, willst du nach Wilddieben ausschauen? Haben dir die Kerls in letzter Zeit zu tun gemacht?“ fragte Rigel und bemühte sich, das Mißbehagen zu verbergen, das er bei dem unerwünschten Erscheinen dieses Zeugen empfand.

„Nein, Sir Rigel,“ erwiderte der Wildhüter etwas linksch, während er seine Augen nicht von seinem Herrn ließ.

„Nicht?“

„Ich habe schon mehrere Tage auf eine Gelegenheit gewartet, mit Ihnen zu sprechen, und als ich jemanden hier gehen hörte, dachte ich, das würden Sie wohl sein. Ich hoffe, Sie werden mich entschuldigen, Sir Rigel.“

Das unangenehme Gefühl, das Rigel beim ersten Anblick dieses Mannes empfunden hatte, verdoppelte sich bei seinen Worten. „Du wünschst mit mir zu sprechen?“ sagte er, während er sich zu fassen suchte. „Was ist es denn?“

Der Wildhüter zögerte mit der Antwort.

„Sag es, sag es mir schnell!“ rief Rigel nun hastig.

Foulsham blickte nach den Gebüsch, ehe er erwiderte:

„Wenn ich bitten darf, Sir Rigel, würde ich lieber da mit Ihnen sprechen, wo das, was ich Ihnen sage, nicht belauscht werden kann.“

Rigel atmete tief auf.

„Komm mit,“ sagte er, nach der Tür des westlichen Turmes voranschreitend.

(Fortsetzung folgt.)

August auf dem Deutschen Katholikentag geworden ist, um einen Vortrag über die innere katholische Mission zu halten. Wenn aber Herr Ledebour sich für die Besetzung der albanischen Stelle interessiert, so kann ich ihm sagen, daß die Stelle eines Hofnarren noch frei ist.“ Ledebour hatte sich kurz zuvor dahin ausgesprochen, daß die Sozialdemokraten der Dreibundstaaten nicht mitgehen werden, wenn der österreichische Thronfolger seine „Ruhmespläne“ ausführen wolle, welche Neuzugung übrigens ganz nach dem Sinne des österreichischen freimaurerischen Judentums ist, welches den strengchristlichen Erzherzog am liebsten vergiften möchte, weil er nicht so schwach ist, nach der Pfeife der in Oesterreich so herrschsüchtigen Großjuden usw. zu tanzen. Daß der österreichische Thronfolger nach Kriegsrühm trachte, ist lediglich böswilliges Geschwätz. — Der Reichstag hat nun die Debatte über die auswärtige Lage zu Ende gebracht und die Beratung des Militäretats wird fortgesetzt.

Dienstag morgen fuhr ein Krümperwagen, dessen Pferde durchgegangen waren, in der Nähe des Bahnhof Jungfernheide in Berlin in eine Abteilung marschierender Soldaten des 3. Garde-Grenadierregiments hinein. Vier Soldaten erlitten schwere Verletzungen und wurden nach dem Garnisonlazarett transportiert, drei andere kamen mit leichten Verletzungen davon. Auch der Kutscher des Wagens hat nur unerhebliche Verletzungen erlitten.

In Frankfurt stieß ein Montagewagen der Straßenbahn, der nach Griesheim fahren wollte, an der Brücke gegen die Oberleitung. Da der Wagen nicht durchfahren konnte, spannte man die Pferde rückwärts an, um zurückzufahren. Es entstand plötzlich Kurzschluß. Die Pferde, die zu Boden gestürzt waren, fingen Feuer und verbrannten bei lebendigem Leibe, ohne daß es möglich war, ihnen Hilfe zu bringen.

**Hamburg, 4. Dez.** Oberleutnant v. Stietenron von den Wandsbeker Husaren ist in den Kämpfen bei Tschataldscha als Mitkämpfer auf türkischer Seite gefallen.

**Wilhelmshaven, 4. Dez.** Die abgelöste Besatzung des Kanonenboots „Tiger“ ist aus Kamerun hier eingetroffen.

In Köln wurde die Ehefrau eines Hotelbesizers in ihrem Hotel in der Maximilianstraße von dem Schwiegervater ihres Sohnes durch 3 Revolvergeschüsse getötet. Die Tat ist auf Familienstreit zurückzuführen. Der Täter, ein Förster, wurde festgenommen.

#### Aus dem Ausland.

**Paris, 3. Dez.** Der Sonderberichterstatter des *Matin* telegraphiert aus Njeka, daß Prinz Danilo nicht verwundet worden ist, sondern an einer schweren Dysenterie erkrankte.

In Rom feuerte ein Zimmerkellner auf den Hoteldirektor Kotter, einen Deutschen, vier Revolvergeschüsse ab. Der Direktor blieb unverletzt. Der Kellner schnitt sich nach der Tat mit einem Rasiermesser den Hals durch und war wenige Augenblicke darauf tot.

In Glasgow fielen Montag 3 Straßenzüge einem Riesenbrand zum Opfer. Mehrere Geschäftshäuser brannten bis auf die Grundmauern nieder. Hunderte von Familien sind obdachlos.

Aus Dresden (Ohio) wird gemeldet: Bei einem Zugzusammenstoß auf der Pennsylvania-Eisenbahn wurden 8 Personen getötet und ebenso viele tödlich verletzt.

Ein Kalb, dessen Wert von Sachverständigen auf 20 000 Mk. geschätzt wird, befindet sich nebst anderen interessanten Objekten auf der Ausstellung für Landwirtschaft, die eben in der Stadt der Schlachthöfe, in Chicago, abgehalten wird. Ein Landwirt im Staate Iowa hat eine Guersney-Kuh ausgestellt, die während eines einzigen Jahres so viel Milch gab, daß ihr Besitzer 3400 Mark an Profit aus dem Verkauf der Milch erzielte. Derselbe Farmer stellt auch eine zweite Kuh aus, aus deren Milch, als das Tier drei Jahre alt war, 1030 Pfund Butter produziert wurden. Als die Kuh vier Jahre alt wurde, konnten aus ihrer Milch bereits 1970 Pfund an Butter gewonnen werden. Eine Jersey-Kuh aus Kentucky, die gleichfalls ausgestellt ist, ist die Trägerin einer Lebensversicherung von 60 000 Mark. Der Wert der Kuh wird auf 80 000 Mark geschätzt. Ein Kalb, dem sie im vergangenen Juni das Leben gab, wurde um den Betrag von 20 000 Mk. verkauft.

Auf der nordwestlich von Madagaskar gelegenen Insel Kom Be wütete in der Nacht zum 24. Nov. ein Orkan, der ungeheuren Schaden anrichtete. Die Plantagen wurden verwüstet, Häuser stürzten ein und zahlreiche Einwohner kamen ums Leben. Es herrscht großes Elend.

**Kobno, 4. Dez.** Die Bevölkerung ist in Aufregung wegen eines Gerüchtes über ein Herannahen der chinesischen Truppen. Die russische Abtheilung ist noch nicht angekommen.

#### Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

S. M. der König hat am 2. Dezember das erl. Amtsoberamt Stuttgart dem Reg.-Rathornung, Oberamtsvorstand in Neuenbürg, unter Verleihung der Dienststellung eines Kollegialrats übertragen. — Im ganzen Oberamt wird diese Nachricht mit lebhaftem Bedauern aufgenommen werden. Der scheidende Oberamtsvorstand hat sich hohe Verdienste um den Bezirk erworben.

**Wilobad, 5. Dez.** Am nächsten Samstag und Sonntag findet hier die zweite ordentliche Hauptversammlung des Südwestdeutschen Rodlerverbandes statt. Am Samstag abend von halb 8 Uhr ab ist Vorstandssitzung im Hotel „Post“; von 9 Uhr ab geselliges Beisammensein ebendasselbst mit den Wildbader Sportsgeossen. Am Sonntag findet von vorm. halb 10 Uhr ab die eigentliche Hauptversammlung im Hotel „Post“ mit reicher Tagesordnung statt. Auf 11 Uhr ist die Besichtigung der Wildbader Rodelbahn (mit Benützung der Bergbahn) angesetzt, auf 1 Uhr das Mittagessen im Hotel „Post“. — Wir entbieten den werten Gästen ein herzliches „Willkommen“ und geben der Hoffnung Ausdruck, daß deren Anwesenheit in der Folge dem Winter Sportplatz Wildbad recht viele Freunde gewinnen möge.

**Wildbad, 5. Dez.** Das Nahen des Jahreschlusses mahnt wieder daran, der gesetzlichen Bestimmungen über die Verjährung zu gedenken. Am 31. Dez. 1912 verjähren alle Forderungen von Kaufleuten, Handwerkern u. für Waren und Arbeiten, die für den persönlichen Bedarf des Schuldners vor dem 1. Januar 1910 geliefert wurden, während für Ansprüche aus dem Geschäftsbetrieb des Abnehmers eine 4jährige Frist, also vor dem 1. Januar 1908, gilt. Der einfachste und billigste Schutz gegen Verjährung ist heute der Zahlungsbefehl, der durch die Zivilprozeßnovelle eine Verbilligung und gleichzeitige Vereinfachung erfahren hat. Es mag darauf hingewiesen sein, daß die bloße Mahnung durch eingeschriebenen Brief eine Unterbrechung der Verjährung nicht herbeiführen kann. Dagegen wird die Verjährung unterbrochen durch Anerkenntnis des Schuldners, die am besten schriftlich gemacht wird, ferner durch eine Abschlagszahlung, durch Zahlung eines Zinses oder durch Leistung einer Sicherheit.

Das Gasthaus zum Ochsen in Waldrennach ist Montag nacht bis auf den Grund niedergebrannt. Vom Mobiliar konnte wenig gerettet werden. Der Schaden beträgt etwa 28 000 Mk.

**Pfefferküsse nach Dr. Detter's Rezept** sind seit Jahren bewährt. Zutaten: 4 Eier, 375 g ( $\frac{1}{4}$  Pfund) Zucker,  $\frac{1}{2}$  Päckchen von **Dr. Detter's Vanillin-Zucker**, 500 g Mehl, 1 Päckchen von **Dr. Detter's Backpulver**, 60 g Mandeln, 60 g Sultade (Zitronat), 30 g gemahlene Zimt, 1 Messerspitze voll gestoßene Nelken, eine Messerspitze voll gestoßenen weißen Pfeffer. Zubereitung: Eier, Zucker und Vanillin-Zucker rührt man schaumig und fügt nach und nach das mit dem Backpulver gemischte Mehl, die gemahlene Mandeln, Sultade und die Gewürze hinzu und verarbeitet alles zu einem festen Teig, den man fingerdick ausrollt, nötigenfalls fügt man noch etwas Mehl hinzu. Mit einem Vitroglase rührt man kleine Plätzchen aus, die man auf gefettetem Backblech hellbraun bäckt.

**Großmütterchen** weiß am Abend beim trauten Lampenschein den lieben Kleinen manch rührendes Geschichtlein zu erzählen. Atemlos lauschen sie den schönen Worten der berechnenden Erzählerin. Besonders Erzählungen von dem Christkind, das so bald bei braven Kindern mit seinen schönen reichen Gaben Einkehr halten wird, nehmen die weichen Kinderherzen gefangen. Wohl jedes ist reichlichst bestrebt, durch sein musterhaftes Verhalten sich des besondern Segens des Christkinds teilhaftig zu machen. Da sei allen Eltern und allen gütigen Gebern das hervorragende, uns als streng reell bekannte Versandgeschäft **Jonas und Co., Berlin N. S. 460**, als famose Bezugsquelle bestens empfohlen. Geschenk- und Luxusartikel aller Art, Taschenuhren und Banduhren, Grammophone, photographische Apparate, Musikinstrumente und Schmuckfachen jeglicher Art, ja sogar Spielwaren in gediegenster Ausführung zu soliden Preisen erhältlich. Wie sehr die Firma ihre Kunden zufriedenstellt, beweist am besten der Umstand, daß in einem einzigen Monat 13 927 alte Kunden, die schon vordem bei der Firma gekauft hatten, nachbestellt haben. Auch von der riesigen Größe kann man sich am besten dann einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß der Kundentkreis sich über 28 000 Orte Deutschlands erstreckt, und daß in einem Jahr über 25 000 Uhren versandt werden. Alle ihre Waren versendet die Firma in kostentester Weise auf Teilmahlung gegen bequeme Monatsraten. Wir können daher allen unsern Lesern bestens empfehlen, eine Postkarte zu schreiben und sich den hochinteressanten Prachskatalog mit 4000 Abbildungen kommen zu lassen. Adresse: **Jonas und Co., Berlin N. S. 460, Belle-Alliancestr. 3.**

# Ausstellung.

Meine **Weihnachts-Ausstellung** ist von Sonntag den 1. Dezember ab geöffnet und lade ich zum Besuche derselben ganz ergebenst ein.

Reichste Auswahl in  
Glas-, Porzellan- u. Luxuswaren,  
versilberten Bestecken u. Tafelgeräten,  
kunstgewerblichen Gegenständen.

Billigste Preise.

Courante Bedienung.

## JOS. HOGG,

Grossh. bad. Hoflieferant,  
**Pforzheim.**

Tel. 1272.

Tel. 1272.

### Kluge Geschäftsleute

annoneieren

auf Weihnachten.

Neuheiten. **Pelz-Waren** Neuheiten

**Pelz**

Stola  
Barette  
Muffe  
Garnituren  
Kragen  
Teppiche

Ges. Gesch.

Beste Kürschnerarbeit. — Eigene Werkstätte.  
Grosse Auswahl. ◊ Billige Preise.

### K. Schönhardt Nachf.

(Inh. K. Schrempf, Kürschnermeister, Pforzheim),  
westl. Karl-Friedrichstr. 5. Telefon 2404.

Gaswerk Wildbad  
empfiehlt

## prima Gascoks

pro 50 Kilo 1,40 Mk. ab Werk.

Bestellungen nimmt entgegen

Güthler.

Bibeln

Predigtbücher  
Gebetbücher

sind vorrätig bei

Chr. Wildbrett,  
Buch- und Papierhandlg.

## Praktische Geschenke!

Herren-Oberhemden, weiß und bunt, mit und ohne Manschetten.

Nachthemden, Beinkleider, Schlafanzüge.

(Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosen Sitz.)

Kragen, Manschetten, Serviteurs, Gravatten,  
Damen- und Kinderwäsche, alle Größen, alle Sorten,  
vom einfachsten bis feinsten Genre.

Trikotagen für Herren, Damen und Kinder (Combination),  
alle Größen, alle Qualitäten.

Prof. Dr. Jaeger's Wollunterkleidung,

Dr. Sahmann's Unterkleidung,

Taschentücher, baumwolle, halbleinen bis zum besten  
reinleinenen Bielefelder Batisttuch.

Hohlsauntücher, reinleinen, per Duzend von Mk. 3.80 an.

Madeiratücher von 1 Mk. per Stück.

(Namen werden innerhalb weniger Tage eingestickt.)

Namen-Taschentücher, in 5 Sorten; alle Buchstaben  
vorrätig.

Wildbad

Ph. Bosch.

aus französischen Weinen  
Hervorragendes Erzeugniss der Cognacbrennerei:  
**LANDAUER & MACHOLL,**  
HEILBRONN.  
Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.



Im freien spielen

Kinder bei rauhem Wetter  
gern, ohne an eine Erkältung  
und ihre Folgen zu denken.  
Kengsliche Mütter halten sie  
dann gern im Zimmer, ob-  
wohl die Zimmerluft sie ver-  
weichlicht und zu Erkältungen  
noch eher geneigt macht. Rich-  
tiger ist es, ihnen bei un-  
günstiger Bitterung einige der  
ausgezeichneten Wybert-  
Tabletten zu geben, die die  
Atemungsorgane kräftigen. Un-  
entbehrlich sind die Wybert-  
Tabletten bei eintretendem  
Husten, den sie rasch und  
sicher vertreiben; sie kosten in  
allen Apotheken und Drogerien  
1 Mark pro Schachtel. Nieder-  
lage in Wildbad bei Hof-  
apotheker Dr. Metzger.

Modernes  
Briefpapier  
und Couverts

in eleganten Cartons bei

Chr. Wildbrett  
Papierhandlg.

## Spar- Einlagen

in die Oberamts-  
sparkasse nimmt stets  
entgegen

J. F. Gutbub.

## — Cacao —

van Houten, Suchard  
Sic. Française  
Chocolade u. Tee

verschiedene Marken und Pack.,  
wie auch lose, empfiehlt

G. Lindenberger.

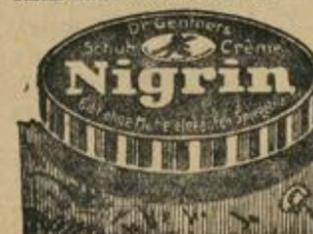
## Sei kein Frosch

und behandle Dein Schuh-  
zeug mit Dr. Gentner's  
Schuhcreme

### „Nigrin“

Ohne Mühe eleganten  
Hochglanz.

Alleiniger Fabrikant auch des  
Häss. Metallputzmitt. „Gentol“.  
Carl Gentner in Göppingen  
Fabrik chemisch-techn. Produkte.





## II. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Lose zur 1. Klasse:

Achtel	Viertel	Halbes	Ganzes Los
5.-	10.-	20.-	40.- Mk.

Ziehungsliste und Porto extra; Prospekt und Plan kostenlos.

Wildbad  
Vereinsbank  
Telefon 4.

Fritz Rath,  
Kgl. Württb. Lotterie-Einnehmer.



## Preisermässigung für Weihnachtsgeschenke.

Von heute ab bis 24. Dezember 1912 verkaufe ich

Geschenk- und Gebrauchsartikel  
in  
Glas und Porzellan  
mit

## 10 Prozent Rabatt.

Erlaube mir zugleich, auf eine Kollektion schöner  
versilberter Gegenstände  
von Mark 3.80 bis Mark 5.80

aufmerksam zu machen.

C. Aberle senior  
Inh.: E. Blumenthal.



Man abonniert jederzeit auf das  
schönste und billigste  
Familien-Witzblatt



## Meggendorfer-Blätter

München ● Zeitschrift für Humor und Kunst  
● Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.- ●

Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-  
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt! München

Sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,  
Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Aus-  
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter  
zu besichtigen.

● Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ●

## Johann Bühner

Karl Strieder Nachf.  
Telefon PFORZHEIM Zerrener-Str.  
— 482. — Nr. 8.

Reiches Lager in Bijouterie.  
Juwelen, Gold-, Silber- und Nickelwaren.

## Aperte Auswahl in Weihnachtsgeschenken.

Spezialität:  
echtsilberne u. versilberte Bestecke,  
auch Solinger Stahlbestecke,  
Nickel-Kaffeeservice, Tafelaufsätze  
Ankauf von Altgold und Altsilber zu realen Preisen.  
An den Sonntagen ist mein Geschäft von 11—1 Uhr  
geöffnet.

Militärverein Wildbad  
„Königin Charlotte.“  
Nächsten  
Sonntag, den 8. Dez.,  
nachmittags 2 Uhr,  
findet

## General-Versammlung

bei Kamerad Wilh. Schmid  
d. Schwarzwaldhotel statt.  
Tagesordnung:  
Beschlussfassung wegen Weih-  
nachtsfeier.

Kameraden, welche diesen  
Herbst vom Militär entlassen  
wurden, werden hiermit ein-  
geladen, sich in der General-  
versammlung zum Verein  
anzumelden.

Die Verhandlungen beginnen  
mit militärischer Pünkt-  
lichkeit.

Es wird zahlreiches Er-  
scheinen erwartet.

Der Vorstand.

Ev. Kirchengor Wildbad.  
Freitag, den 6. Dez.,  
abends 8 Uhr

## Singstunde

für Damen und Herren.



Samstag abend 8 Uhr  
Singstunde

im Gasth. z. alten Linde.

Die Sänger werden ersucht,  
zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Bur

## Weihnachts-Bäckerei

empfehle ich mein Ia. O-Mehl  
sowie ein hochfeines Konfekt-  
mehl (Kaiser-Auszug 00),  
selbstgemachtes Paniermehl.  
Ferner halte mich zu jeder  
Tageszeit zum Konfekt-  
baden bestens empfohlen.

Jr. Winkler,  
Wiener Bäckerei  
König-Karlstr. 77.

## Bäckartikel

in bester Qualität,  
Chokolade, Thee,  
Cacao  
beliebteste Fabrikate,  
Kaisers Festkaffee  
in hochfeinen, ausgewählten  
Qualitäts-Mischungen, das  
Pfund von Mark 1.70  
an aufwärts, empfiehlt

C. Aberle sen.  
Inh.: E. Blumenthal.

## Visitkarten

fertigt in kürzester Zeit  
die Buchdruckerei ds. B'.

Wildbad.

## Zu Geschenken

geeignet sind

gut versilberte Tafelbestecke,  
mit und ohne Etnis

von Gebrüder Hepp in Pforzheim;  
sowie sonstige versilberte Gegenstände, wie  
Aufsätze, Figuren, Rauchservice usw.

Aus meinem reichhaltigen Lager in Glas,  
Porzellan und Steingut empfehle ich:

Wein-, Bier- und Likörservice  
Kaffee-, Tee- und Speisesevice

Waschgarnituren, Küchegarnituren  
einfach bis feinst,

Weck's Einkoch-Apparate;

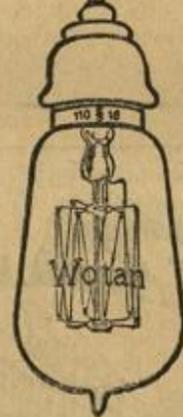
ferner:

Wand- und Brotteller,  
Vasen und Blumentöpfe,  
Büsten, Figuren und Nippes.

C. Aberle sen.,  
Inh. E. Blumenthal.

Die

## Wotan Lampe



sollte in jeder elek-  
trischen Lichtanlage  
verwendet werden

Sie hat eine lange  
Lebensdauer, ist in-  
folge ihres gezogenen  
Leuchdrahtes fast  
unzerbrechlich und spart  
zirka 70% Strom gegen-  
über Kohleleuchten-Lampen

Erhältlich bei den Elektrik-  
werken u. Installateuren

Nur der Name „Wotan“ auf der Glocke bietet Gewähr f. Er-  
halt d. Fabrikats d. Siemens & Halske Aktiengesellschaft

## Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegen- seitigkeit.

Versicherungsbestand:

Eine Milliarde 100 Million. Mk.

Bisher gewährte Dividenden:  
286 Millionen Mark.

Alle Ueberschüsse komm. d. Versicherungsnehmern zugute.  
Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice.

Kriegsversicherung Wehrpflichtiger kosten-  
los eingeschlossen bei sofortiger Auszahlung  
der vollen Versicherungssumme.

Prosp. u. Auskunft kostenfrei durch den Vertreter d. Bank:  
Herrn

Fritz Rath, Bankkontrollleur, Wildbad.

